

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -**

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **18.Juli 2017** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **19.20** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Jürgen Stober**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Detlef Hoffmann (V)

Schriftführerin: **Annette Gerold**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **stellv. Hauptamtsleiter Helge Wächter
Rechnungsamtsleiter Axel Grether
Bauamtsleiterin Patricia Arnold**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass
1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **06.07.2017** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **13.07.2017** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:
Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Zu Punkt 1 der T.O.:

**Hauptamtlicher Ortsvorsteher Neureut
hier: Neuwahl für die Nachfolge von Jürgen Stober ab
01.12.2017
schriftliche Vorlage Nr. 35/2017**

Zu Beginn begrüßt der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Zuhörenden im Sitzungssaal.

Einleitend zum einzigen Tagesordnungspunkt, nämlich der Neuwahl für die Nachfolge von Jürgen Stober als Ortsvorsteher ab 1. Dezember 2017, erläutert der Vorsitzende, dass er bekanntlich die Altersgrenze von 65 Jahren erreiche und Ende November 2017 nach 13-jähriger Amtszeit aus dem Dienst ausscheiden werde. Nach §21 Abs.1 der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe ist festgelegt, dass in der Ortschaft Neureut ein Gemeindebeamter zum hauptamtlichen Ortsvorsteher bestellt werden kann.

Der Vorsitzende unterstreicht, dass Neureut immer größer werde und man jemand brauche, der sich mit ganzer Kraft um die Belange der Ortschaft kümmern werde.

Aus dem Ergebnis der stadtinternen Stellenausschreibung resultierte eine Bewerbung. Das Personalauswahlverfahren/Vorstellungsgespräch fand am 11.07.2017 statt.

Die im Betreff genannte Stelle wurde stadtintern bis zum 18.06.2017 ausgeschrieben. Insgesamt ging eine Bewerbung ein.

- 1.) Herr Achim, Weinbrecht, 60 Jahre alt, Stadtoberamtsrat
wohnhaft in Karlsruhe (Neureut), verheiratet, seit 1974 bei der Gemeinde- bzw. Ortsverwaltung Neureut, seit 1.03.2005 ist Herr Weinbrecht als Hauptamtsleiter in der Ortsverwaltung Neureut tätig.

Die in der Stellenausschreibung genannten Auswahlkriterien wurden vom Bewerber erfüllt. Das Personal- und Organisationsamt sowie das Gleichstellungsbüro der Stadt Karlsruhe haben auf die Teilnahme am Auswahlverfahren verzichtet.

Weinbrecht startete als Verwaltungslehrling am 1. September 1974 – ein Jahr vor der Eingemeindung - seine Karriere im Neureuter Rathaus. Seit 2005 ist er als Hauptamtsleiter in der Ortsverwaltung Neureut tätig.

Bereits in der nicht öffentlichen Sitzung des Gremiums vor einer Woche habe Achim Weinbrecht seine Beweggründe für die Bewerbung dargelegt und zu Fragen des Ortschaftsrates Rede und Antwort gestanden, erinnert der Vorsitzende.

Bei der geheimen Wahl, gegen die es auf Nachfrage keine Einwände gibt, fungieren Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrer sowie Ortschaftsrätin Martina Weinbrecht als „Zählkommission“.

Es kommt bei 19 abgegebenen Stimmen einstimmig zu folgendem

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Wahlvorschlag zur Neuwahl für die Nachfolge von Jürgen Stober ab 01.12.2017 mit **Achim Weinbrecht** als hauptamtlichen Ortsvorsteher Neureut zu.

Nach der Wahl gratuliert der Vorsitzende seinem designierten Nachfolger und bezeichnet das Stimmergebnis als „großen Vertrauensbeweis“.

Für die **CDU** spricht **Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht** seinen Glückwunsch zu dem sehr guten einstimmigen Ergebnis aus. Im Vorstellungsgespräch habe Weinbrecht überzeugt als „Neureuter mit dem Herz an der richtigen Stelle für Neureut“ und künftig als „Sprachrohr für den Ortschaftsrat und für den gesamten Ortsteil Neureut die Geschicke zu leiten“. Man freue sich auf die gute Zusammenarbeit und hoffe, dass der Gemeinderat dem Votum des Ortschaftsrats folgen werde - wovon er ausgehe.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrer schließt sich den Glückwünschen an. Sie betont, ihre Fraktion freue sich sehr, dass Achim Weinbrecht sich zur Verfügung gestellt habe und er dafür in den nächsten Jahren viel Kraft investieren werde. Man wisse ja, mit welcher Akribie er die Dinge betreibe. Es gebe eine gute Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg! zeigt sie sich sicher - Weinbrecht ist seit drei Jahrzehnten Mitglied der CDU.

Dr. Stephanie Hugenschmidt (Grünen-Fraktionsvorsitzende) betont, auch ihre Fraktion schließe sich den Glückwünschen und dem bereits Gesagten an – denn

dies gelte für die Grünen ebenso. Sie seien besonders froh, dass ein Neureuter (hoffentlich) diese Position begleiten werde. Denn es komme in den nächsten Jahren sehr darauf an, die Geschicke Neureuts gut zu lenken, mit einer starken Stimme und einer starken Vertretung Richtung Gemeinderat, gerade im Hinblick z.B. auf die Prüfkulissen bzw. Neubauflächen. Dabei habe man Weinbrecht als kompetenten Fachmann kennengelernt. Ihre Fraktion freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Vorsitzender Dieter König gratuliert für die **FDP Fraktion** ganz herzlich. Für seine Fraktion sei das Traumergebnis von 100% nicht verwunderlich. Nachdem sie Weinbrecht in den vergangenen 12 Jahren als Hauptamtsleiter bestens kennen und seine offene Art schätzen gelernt habe, sei ihnen auch nach seiner Bewerbung in der letzten Ortschaftsratssitzung absolut klar gewesen, dass er der „richtige Mann“ sei. Er stelle sich der großen Verantwortung und den Herausforderungen die in den nächsten Jahren auf Neureut zukommen. Man sei sich ganz sicher, dass Weinbrecht mit seiner breitgefächerten Erfahrung und den guten Verbindungen in die Stadt das Amt des Ortsvorstehers nicht nur verwalten sondern mit Herzblut gestalten werde.

Es kommen, mit dem Auslaufen der Eingliederungs-Vereinbarung, dem Neubau des Adolf-Ehrmann- Bades und dem Flächennutzungsplan 2030 auf den Ortsvorsteher und den Ortschaftsrat sehr langwierige und umfangreiche Aufgaben zu. Gerade die Eingliederungs-Vereinbarung sei nach der Zwangseingemeindung 1975 mit heißer Nadel auf die Bedarfe der 70er und 80er Jahre gestrickt worden. Nicht nur global sondern auch lokal haben sich die Anforderungen in mehr als vier Jahrzehnten in allen Bereichen dramatisch verändert.

Es werde ein schweres Stück Arbeit, die Eingliederungs-Vereinbarung für die nächsten 50 Jahre zum Wohle von Neureut anzupassen. Nicht weniger schwierig werden sich die Planungen für die derzeit in der Prüfkulisse befindlichen 32 ha Wohnbauflächen gestalten. Da komme es im Schwerpunkt darauf an, den dörflichen Charakter mit viel Grün zu erhalten. Eine weitere große Aufgabe sei der zwingend notwendige Neubau des Adolf—Ehrmann- Bades, hier gelte es, mit Augenmaß mit dem Gemeinderat, dem Oberbürgermeister sowie den städtischen Dienststellen in die Planung einzusteigen, um mittelfristig ein für Familien, Schulen und Vereine passendes Bad zu erhalten.

Nachdem der Gemeinderat am 17. Oktober über die Wahlempfehlung des Ortschaftsrates endgültig entscheidet, soll Achim Weinbrecht in der Badnerlandhalle am 30. November, nach der Verabschiedung von Ortsvorsteher Jürgen, in sein Amt eingeführt werden.

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: